



Nach einmal überarbeitet wurde die Fassade des Multifunktionsgebäudes, das der FC Memmingen in der Arena an der Bodenseestraße bauen will. Diesem Entwurf hat der Bauausschuss des Stadtrats nun zugestimmt. Der Verein will im Herbst mit dem Bau beginnen.

Fotomontage: Otto Birk GmbH

Daumen hoch für Neubau in der Fußball-Arena

Bauausschuss Stadträte stimmen Plänen für Multifunktionsgebäude des FC Memmingen an der Bodenseestraße zu. Baubeginn des 3,5-Millionen-Projekts soll im Herbst sein. Was der Gestaltungsbeirat zu bemängeln hatte

VON BRIGITTE HEFELE-BEITLICH

Memmingen Nach diesem Beschluss im Bauausschuss des Memminger Stadtrats ging der Daumen hoch bei Armin Buchmann, dem Präsidenten des FC Memmingen, der bei der öffentlichen Sitzung im Publikum saß – und sein Strahlen war auch durch die obligatorische Maske zu sehen: Der Verein erhielt grünes Licht für den Bau seines Multifunktionsgebäudes im Stadiongelände an der Bodenseestraße – bei nur einer Gegenstimme.

Erst vor wenigen Wochen hat der FCM den überarbeiteten Bauantrag für das Gebäude, das der Verein als elementaren Bestandteil für seine Zukunft sieht, nach mehrjähriger Planung bei der Stadt Memmingen eingereicht. Es soll im Süden der

Arena entlang der Bodenseestraße stehen und unter anderem Gastro-nomie, Toiletten, Duschen, einen VIP-Bereich, einen Fitnessbereich und einen Versammlungsraum zum Beispiel für Pressekonferenzen beherbergen. Durch die neuen Sanitäranlagen fällt künftig das Aufstellen von mobilen WCs in diesem Bereich weg. Das Pultdach wird komplett mit Photovoltaik bestückt. Auf Nachfrage von Stadträtin Verena Gotzes, ob in dem Gebäude Barrierefreiheit gewährleistet sei, erklärte Baureferatsleiter Fabian Damm, dass eine Rampe und ein Aufzug eingeplant sind.

Befasst hatte sich mit dem Bauvorhaben auch der Gestaltungsbeirat der Stadt, der als unabhängiges Sachverständigengremium den Stadtrat sowie Bauherrn und deren

Planer unterstützt. Für gut befand das Gremium die Lage im Süden des Geländes mit Bezug zum Tribünenbau. Nicht zufrieden waren die Beiräte allerdings mit der Fassadengestaltung: Zu unruhig sei der Mix aus unterschiedlichen Fensterformaten, Glas, Putz und Werbeflächen, war ihr Urteil. Auch Damm sagte, „da wurde alles an Formen- und Farbensprache verwendet, was man sich vorstellen kann“. Der Vorschlag, einen Architektenwettbewerb durchzuführen, kam für den FCM nicht in Frage, stattdessen wurde das Projekt noch einmal überarbeitet. „Jetzt ist es ruhiger und zurückhaltender“, lobte Damm. „Der Bau hat gestalterisch deutlich gewonnen.“

Wie im Lageplan zu sehen ist, kommt der Neubau der kleinen Al-

lee entlang der Umzäunung des Geländes zur Bodenseestraße hin sehr nahe. „Die beiden ersten Bäume müssen gefällt werden“, stellte Damm deshalb fest. Aufgrund des Zustandes der Ahorne wurde dafür die Genehmigung erteilt und gleichzeitig zur Auflage gemacht, dass es Ersatzpflanzungen geben muss. Aufgenommen wurde in den Bauantrag allerdings als „zwingende Voraussetzung“, dass bis auf diese bei-

den Bäume alle anderen erhalten bleiben müssen.

Damit geht ein Projekt auf die Zielgerade, das bereits mehrmals im Stadtrat diskutiert wurde. Ursprünglich war auch eine Beteiligung der Stadt an der Finanzierung des Multifunktionsgebäudes geplant, darauf verzichtete der FCM aber nach Kritik an dem Konzept. Nun stellt die Stadt lediglich das Grundstück auf Erbpachtbasis zur Verfügung. Als Baubeginn wird der Herbst angepeilt, die Fertigstellung soll im Jahr 2023 erfolgen, erklärte Buchmann auf Nachfrage der *Memminger Zeitung*. Er beziffert die Bau summe für das Projekt aktuell auf 3,5 Millionen Euro. Der nächste Schritt ist nun die Zustimmung der Mitgliederversammlung, die am 6. August stattfindet.

Impfbus-Aktion beim Illerpark

Memmingen Der Impfbus des Memminger Impfzentrums steht am Freitag, 30. Juli, von 14 bis 20 Uhr und am Samstag, 31. Juli, von 10 bis 18 Uhr auf dem Parkplatz des Illerparks in der Fraunhoferstraße im Industriegebiet Nord in Memmingen. Zum Einsatz kommt vor allem der Impfstoff von Johnson & Johnson, bei dem eine einmalige Impfung genügt, um den vollen Impfschutz aufzubauen. Zudem wird der Impfstoff von Biontech angeboten. Wer sich dafür entscheidet, benötigt eine Zweitimpfung, die man später in einem Impfzentrum erhält. Impfwillige über 18 Jahre, die ohne Termin schnell und unkompliziert eine Impfung möchten, sollen einen gültigen Personalausweis und gegebenenfalls den Impfpass mitbringen. Eine Vorabregistrierung im Internet unter www.impfzentren.bayern ist nicht zwingend erforderlich, beschleunigt aber den Ablauf. Geimpft wird, solange der Vorrat an Impfdosen im Bus reicht. Da es keine Terminvergabe gibt, kann es zu Wartezeiten kommen, teilte die Stadt in einer Pressemitteilung mit. (mho)

Leseclub für Grundschulkinder

Memmingen Die Memminger Stadtbibliothek beteiligt sich in diesem Jahr erstmals am kostenlosen Sommerferien-Leseclub für Grundschulkinder. Dabei handelt es sich um eine Initiative der öffentlichen Bibliotheken in Bayern zur Leseförderung von Kindern und Jugendlichen. Wie funktioniert das Ganze? Nach einer Anmeldung in der Stadtbibliothek können Bücher und Comics ausgeliehen werden. Für jedes gelesene Buch gibt es einen Stempel in einem Leseclub-Heft. Jedes Kind, das mindestens drei Stempel hat, erhält am Aktionsende eine Urkunde, ein kleines Geschenk und nimmt an einer Verlosung teil. Kinder, die noch keinen Bibliotheksausweis besitzen, bringen ein Elternteil mit für die Ausstellung eines Bücherausweises, der für einen Euro erworben werden kann. (gh)

» Informationen im Internet unter www.bibliothek.memmingen.de

Der Vollkorn-Pionier hört in der Maustadt auf

Einzelhandel Die Mühlenbäckerei Dolderer schließt am Samstag ihren Laden am Bach. Ein persönlicher Abschied

VON MANFRED JÖRG

Memmingen/Tannheim Birkenstock-Schlappen, Müsli, die Grünen: Igitt! Vor 40 Jahren waren das alles noch Attribute von Schmuddelkindern, mit denen man besser nicht spielen sollte. Das Gleiche galt für richtiges, echtes Vollkornbrot. Das aßen damals laut gängigem Vorurteil doch nur diejenigen, die nie duschten und auf Dreadlocks und Batik-Latzhosen standen. In dieser gesellschaftlichen Lage übernahm Johann Georg Dolderer im Jahre 1980 den Bäckereibetrieb der Familie in Tannheim. Ein Jahr zuvor waren auf Bundes-ebene die Grünen gegründet worden.

Schon bald darauf eröffnete am Memminger Stadtbach, einen Steinwurf vom Marktplatz entfernt, die „Mühlenbäckerei Dolderer“. In den Anfangszeiten kaufte dort hauptsächlich eine Kundenschaft ein, die der eingangs beschriebenen alle Ehre machte. Und das war auch gut so. Es waren nämlich Menschen, die gegen Atomkraftwerke aufstanden und sich schon vor mehr als 40 Jahren den Kopf über Probleme zerbrachen, die uns heute intensiver beschäftigen denn je: Umweltschutz und Nachhaltigkeit zum Beispiel, aber auch gesunde Nahrung ohne Giftstoffe.

Diejenigen, denen das schon vor vier Jahrzehnten wichtig war, kauf-



Die „Mühlenbäckerei Dolderer“ schließt am Samstag ihren Laden in der Unteren Bachgasse in Memmingen.

Foto: Manfred Jörg

ten ihr Brot „beim Dolderer“. Alle, denen der Slogan „Jute statt Plastik“ etwas bedeutete, mussten sich dort nicht mit überflüssigen Plastiktüten herumärgern, sondern erhielten „Em Dolderer sei Däsch“ – eine Stofftasche mit genau diesem Aufdruck, die man so stolz in der Stadt mit sich herumtrug wie Paris Hilton

eine Prada-Handtasche. Bis zuletzt brauchten diejenigen, die komplett auf Verpackungen verzichten wollten, beim Dolderer überhaupt keine Verpackungen mehr. Sie konnten einfach Behältnisse von Zuhause mitbringen. Darin konnten sie dann umweltfreundlich Erzeugnisse wie Luftikus und Käsfüß, Samba-Her-

zen und vegane Kuchen verstauen. In der Bäckerei am Bach, über die früher gut bürgerliche Memminger die Nase rümpften, zählte jetzt längst auch das gut betuchte Bürgertum zur Stammkundschaft. Kein Wunder: Denn Birkenstock-Schlappen gehören heute zur Grundausstattung der „Meeedchen“ bei „Germany“ Next Topmodel“. Müsli, das früher nur was für „Körnerfresser“ war, findet man heute in jedem herkömmlichen Supermarktregal in drei Dutzend Varianten.

Und die Grünen? Na ja, die ehemaligen „Fundis“ waren zumindest bis vor Kurzem schon auf dem Weg ins Kanzleramt... Wie die Grünen, so sind auch Dolderers hochwertige Produkte in die Mitte der Gesellschaft gerückt. Längst haben deren schärfste Kritiker von einst erkannt, dass die ja gar nicht so übel sind.

Ob Lacoste-Träger oder Langhaariger: Sie alle müssen sich jetzt aber etwas einfallen lassen. Denn „der Dolderer“ am Bach hört auf. Am Samstag, 31. Juli, ist zum letzten Mal in der Unteren Bachgasse geöffnet. Kaum zu glauben, aber wahr. Doch: Warum? Darüber informieren Johann Georg Dolderer und seine Frau Martha ihre langjährigen und treuen Kunden in einem Flyer, der seit einiger Zeit im Laden auslag. Darin heißt es unter anderem: „Wir haben uns aus Altersgründen entschlossen, unsere an-

strengende Tätigkeit zu reduzieren. Ganz aufhören mit unserem schönen Handwerk wollen wir aber nicht.“ Das bedeutet: Die Mühlenbäckerei Dolderer wird ab dem 24. September jeden Freitag und Samstag weiterhin ein „ausgewähltes Lieblings sortiment“ anbieten. Und zwar nur noch dort, wo alles begann: in der Oberen Mühle in der Haslacher Straße 19 in Tannheim. Diese wurde im Jahre 1529 erstmals urkundlich erwähnt. 1932 eröffnete Franz Xaver Dolderer dort die bis heute bestehende Bäckerei.

„S'isch (faschd) over now, Leute“ Rund 90 Jahre später ziehen sich Martha und Johann Georg Dolderer „in wehmütiger Abschiedsstimmung“ von der Memminger Kundschaft zurück, wie sie schreiben. Ein aktuelles Foto in der Abschiedsbro schüre zeigt sie strahlend, darunter einen Gruß, der die Titelzeile aus dem Bob-Dylan-Klassiker „It's all over now, baby blue“ ins Ober schwäbische überträgt: „S'isch (faschd) over now, Leute“. Das wichtigste Wort darin ist für alle „Doldererianer“ das „faschd“, das hoffen lässt. Denn – um einen anderen Dylan-Song zu zitieren – die Zeiten ändern sich zwar, aber Dolderer ist sich immer treu geblieben – und seine Backwaren sind einfach saugut. Das musste jetzt, da er zu macht, einfach gesagt werden. (gh)

MEMMINGEN

Junge Gemeinde plant Aktionswoche für Kinder

Da das Zeltlager der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) von Mariä Himmelfahrt in Memmingen erneut nicht stattfinden kann, gibt es heuer ein Ersatzprogramm. Von Montag bis Freitag, 9. bis 13. August, wird eine Aktionswoche für Kinder und Jugendliche zwischen acht und 15 Jahren angeboten. An den Nachmittagen von jeweils circa 13 bis 21 Uhr können die Buben und Mädchen miteinander spielen, basteln und gemeinsam am Lagerfeuer singen. Die Teilnahme an der Aktionswoche kostet 30 Euro für Mitglieder der KJG, für Nicht-Mitglieder sind es 35 Euro. (mho)

» Infos und das Anmeldeformular gibt es unter www.kjg-mh-memmingen.de

MEMMINGEN

Sommerpause beim Angebot „Offenes Ohr“

Das Gesprächsangebot „Offenes Ohr“ der Memminger Cityseelsorge macht vom 2. bis 31. August Sommerpause. Ab 1. September steht von Montag bis Freitag zwischen 17 und 18 Uhr wieder ein Priester in der Marienkapelle der Josefskirche zur Verfügung. (gh)